

Der zweite Riese

Nicht nur für den Düsseldorf-Unternehmer Manfred Gerken und seinen Sohn Christian war der 1. Februar ein besonderes Datum. Auch die Geschäftsführung der Firma Anton Ruthmann

hatte an diesem Tag Anlass zum Feiern. Denn an diesem Tag wurde nach rund einjähriger Bauzeit der zweite „Ruthmann-Steiger“ TTS 1000 mit einer maximalen Arbeitshöhe von 100 Metern an seinen neuen Besitzer übergeben. Manfred Gerken hatte die derzeit weltgrößte Hubarbeitsbühne quasi „blind“ gekauft, denn zum Zeitpunkt der Bestellung existierte der TTS 1000 lediglich auf dem Papier. Dass Gerken dennoch ein solches Vertrauen in den Hersteller setzte, lag sicherlich mit daran, dass sich in dem mittlerweile rund 1200 Arbeitsbühnen aller Größen und Typen umfassenden Gerätepark seiner Unternehmen neben der neuen Rekordbühne noch insgesamt 65 andere Arbeitsbühnen mit Höhen zwischen 40 Metern und 84 Metern aus dem Hause Ruthmann finden.

Wie jetzt bei seiner neuen Maschine, hatte sich Manfred Gerken nie gescheut, Risiken einzugehen oder mit neuen Techniken den Sprung ins kalte Wasser zu wagen: „Wissen Sie, wir haben mit einer 40-Meter-Bühne angefangen. Das war zu seiner Zeit schon ein ‚Großgerät‘“, erinnert sich Gerken in einem Gespräch mit *Kran & Bühne*. „Danach kam eine Bühne mit 50 Metern, dann mit 60 Metern und schließlich mit 70 Metern; eine Höhe, die schon ein gewisses Risiko darstellte. Zuletzt haben wir die 84-Meter-Bühne und jetzt die 100-Meter-Bühne gekauft. Ob sich eine solche Investition im Nachhinein rechnet, kann Ihnen vorher niemand sagen.“ Vielmehr wisse man erst nach einem Jahr, oder auch erst nach zwei oder mehr Jahren, ob sich der Kauf wirklich gelohnt habe, meinte der Unternehmer weiter.

Dass es sich bei der TTS 1000 um ein außergewöhnliches Gerät handelt, zeigen schon die nüchternen Maschinendaten: Insgesamt neun, davon drei lenkbare, Achsen bewegen eine Last von 79,5 Tonnen. Sieben Teleskopausschübe sowie der um 160 Grad drehbare „Rüssel“ bringen den Arbeitskorb der Bühne auf seine maximale Arbeitshöhe. Die Sicherheit von Bedienungspersonal und Gerät wird durch ein umfangreiches Sicherheitspaket gewährleistet. Dieses „Paket“ wird über einen zentralen Rechner gesteuert, der kontinuierlich alle Daten über Stellung und Status der Teleskope, die aktuelle Traglast und die Windgeschwindigkeit vergleicht und auswertet. So gesichert kann der Ruthmann-Steiger TTS 1000 in seinem Korb eine maximale Last von 500 Kilogramm bei einer seitlichen Ausladung von 39,5 Metern beziehungsweise eine Maximallast von 320 Kilo-

Der zweite TTS 1000 hat das Werk von Ruthmann verlassen. Torsten Hansen informierte sich beim Hersteller über die weiteren Modelle und sprach mit dem neuen Eigner Manfred Gerken über das Gerät und den derzeitigen Markt.



Die große Höhe und Reichweite des Gerätes soll neue Arbeitsfelder erschließen.

Die ersten auf dem neuen Steiger; Christoph Ruthmann, Manfred Hölter, Manfred Gerken, Christian Gerken und Hubert Ruthmann (von links)

gramm bei einer Seitenausladung von 40 Metern aufnehmen.

Bekanntheitsgrad steigern

Für Manfred Gerken ist sein neuer Steiger allerdings weniger eine Maschine, bei der die großen Zahlen im Vordergrund stehen: „Natürlich haben wir auch solche Einsätze. Aber es ist nicht so, dass wir jedes Mal die vollen 100 Meter fahren werden. Es gibt zum Beispiel auch viele Einsätze, die zur Zeit unser 84er fährt. Wenn dann einmal eine Doppelvermietung für einen Tag oder eine Woche ansteht, kann da auch der 100er einspringen.“ Es komme in der Anfangszeit vor allem darauf an, so Gerken weiter, dass die Kunden die Bühne erst einmal kennen lernen müssten. Das sei auch in den vergangenen Jahren so gewesen, wenn wieder einmal ein großes Gerät auf den Markt gekommen sei. Zudem komme es für ihn beim 100er nicht so sehr auf die Höhe, sondern vor allem auch auf die Reichweite an. Ein wesentliches Marktsegment, das Gerken mit seiner 100-Meter-Bühne abdecken will, sind auch Einsätze, die bislang zu den „klassischen Gerüstarbeiten“ gezählt wurden: „Nehmen wir als Beispiel Ausbesserungen an einem Kirchturmdach. Jeder Dachdecker wird doch als erstes einen Gerüstbauer für den Bau einer entsprechenden Arbeitsplattform ansprechen, aber kaum einer wird jedoch auf die Idee kommen, seine Arbeiten von einer Arbeitsbühne aus zu erledigen, auch wenn er dadurch Zeit und Geld sparen würde.“ Deswegen sei in diesem Bereich noch eine erhebliche Aufklärungsarbeit zu leisten, meinte Gerken.

Doch nicht nur für Einsätze, bei denen es „mal eben kurz“ auf große Höhen gehen soll, hat der Bühnenvermieter sich den 100-Meter-Steiger angeschafft: „Ich sehe gute Einsatzmöglichkeiten zum Beispiel in der chemischen Industrie, wo die Maschine mit ihrer großen seitlichen Reichweite einen großen Vorteil gegenüber anderen Geräten hat. Vorstellen kann ich mir auch Aufträge vom Film oder Fernsehen. Schließlich hat man aus 100 Meter Höhe ganz andere Aufnahmeperspektiven, kann aber auch dank der seitlichen Reichweite das Grundgerät schon mal ein paar Meter vom Geschehen weg abstellen. Man hat also mit dieser Maschine gewaltige Möglichkeiten, die aber erst noch an den Markt und an den Kunden gebracht werden müssen.“ **K&B**